



5.

Europäisches

FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Filme über das Älterwerden – für Alt & Jung

Frankfurt am Main

30. Juni - 3. Juli 2014

Im Kino CineStar Metropolis



Hanau

1. Juli - 4. Juli 2014

Im Kino Kinopolis Hanau



Sowie in London, Manchester und vielen weiteren Orten

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Nach jeder Filmvorführung gibt es die Möglichkeit zu einem Publikumsgespräch, moderiert von Experten aus der Seniorenarbeit oder Altersforschung.

Alle Kinos sind für Rollstühle zugänglich.

MEDIENGERONTOLOGISCHE EXPERTISE & FESTIVALORGANISATION

Dr. Michael Doh, Psychologische Altersforschung, Psychologisches Institut, Universität Heidelberg

VERANSTALTUNGSORTE

Frankfurt am Main – CineStar Metropolis

Eschenheimer Anlage 40

60318 Frankfurt am Main

www.cinestar.de

Rollstuhlplätze bitte vorab anmelden!

Kartenreservierung:

Tel.: 069 212-34 502 / -33 630

Eintrittspreis: 6,50 €, Sonderpreise für Schulvorstellungen

Kino-Café: Mi, Do: 14.00 – 17.00 Uhr

Anfahrt:

Haltestelle: Eschenheimer Tor

U1, U2, U3 oder Buslinie 36

Parkhaus: Querstraße

Hanau – Kinopolis

Am Steinheimer Tor 17

63450 Hanau

www.kinopolis.de/hu

Kartenreservierung:

Tel. 06181 - 42 82 53 (ab 13 Uhr)

Eintrittspreis: 6 €,

Schüler bei Schulvorstellung: 4 €

Kino-Café: 13.30 – 17.00 Uhr

Anfahrt:

Haltestelle Kino: HSB Linie 4, 5

VERANSTALTER

Frankfurt am Main

Gesundheitsamt, Stadt Frankfurt a.M.

Kontakt: Matthias Roos und Ellen Krier

Tel.: 069 212-34502/ -33630

E-Mail: ellen.krier@stadt-frankfurt.de

www.frankfurt.de/gesundheit-im-alter

Hanau

Kinopolis Hanau in Kooperation mit

Seniorenbüro Stadt Hanau

Kontakt: Karin Dunkel und Michael Stegmann

Tel: 06181 - 66 820 50 / 66 820 44

E-Mail: karin.dunkel@hanau.de

www.senioren-hanau.de

www.kinopolis.de/hu

GRUSSWORT von den Veranstaltern

Das „Europäische Filmfestival der Generationen“ begrüßt Sie herzlich zur fünften Ausgabe, die vom 30. Juni bis 4. Juli 2014 in Frankfurt am Main und in Hanau startet. Danach wandert das Festival weiter in die Metropolregion Rhein-Neckar mit über 50 Veranstaltungsorten, nach Dortmund und in weitere europäische Kooperationsstädte. Damit hat sich das Festival innerhalb weniger Jahre zu einer überregionalen Kulturveranstaltung entwickelt, die auf wachsende Resonanz bei Publikum und Öffentlichkeit stößt. Diesen Erfolg und das zukunftssträchtige Potenzial des Festivals würdigte auch die Robert Bosch Stiftung mit der Auszeichnung des Deutschen Alterspreises 2013.

Präsentiert werden Filme über das Alter und Älterwerden für Alt und Jung. Spiel- und Dokumentarfilme, die das Alter als eine Phase der Weiterentwicklung, der Kreativität und des Neuanfangs zeigen, vielfältige und neue Altersbilder vermitteln und dem Zuschauer die Innenperspektive des älteren Menschen näherbringen. Im Anschluss finden Publikumsgespräche mit ausgewählten Moderatoren, Filmschaffenden und Experten aus der Seniorenarbeit und Altersforschung statt. „Damit fordert das Festival seine alten und jungen Zuschauer heraus, sich mit dem eigenen Altern auseinanderzusetzen und die eigene Sicht auf das Alter zu reflektieren“, so die Jury bei der Preisverleihung.

Das diesjährige Programm bietet ein breites Spektrum an Themen und Ausdrucksformen. Frauen, die im „Dritten Alter“ einen Neuanfang suchen, reife Frauen, die sich aktiv mit ihrem alternden Körper auseinandersetzen; hochaltrige Männer, die ein festes Ziel verfolgen; jüdische Männer, die auf der Suche nach ihrer Identität sind und Paare, die im hohen Alter ihre große Liebe finden.

Wir freuen uns, Sie bei unserem Festival begrüßen zu dürfen!

Dr. Michael Doh
Psychologische Altersforschung
Psychologisches Institut, Universität Heidelberg

Torsten Schwab
Kinopolis Hanau

Matthias Roos und Ellen Krier
Gesundheitsamt, Frankfurt am Main

Karin Dunkel und Michael Stegmann
Seniorenbüro Stadt Hanau

GRUSSWORT von der Schirmherrin



Gerne habe ich die Schirmherrschaft über das nun schon 5. Europäische Filmfestival der Generationen übernommen und freue mich besonders, dass diese Eröffnung hier in Frankfurt am Main stattfindet und damit den Auftakt zu inzwischen über 40 weiteren Veranstaltungsorten in Hanau, Dortmund und in vielen Städten und Gemeinden der Metropolregion Rhein-Neckar macht. Eine vorbildliche Entwicklung, die im Jahr 2010 in Frankfurt und Heidelberg begann und sich immer größeren Zuspruchs erfreut!

Die dargebotenen Filme sind es auch wert: heiter, unterhaltend, manchmal ein Schmunzeln hervorlockend – aber auch nachdenklich stimmend und frühere Zeiten, in denen die heute älteren Menschen einmal jung waren, miterleben lassend. Die immer wieder vielgepriesene „goldene Jugendzeit“ war oft gar nicht so golden und unbeschwert, wie es dem allgemeinen Image entspricht. Und das höhere Alter wird gar nicht so belastend erlebt, wie viele befürchten! Im Gegenteil, es eröffnen sich oft neue ungeahnte Möglichkeiten und Herausforderungen, denen es zu begegnen gilt, Möglichkeiten und Glücksmomente, auch dann, wenn gewisse Einschränkungen gegeben sind.

Herrn Dr. Doh, dem Initiator dieser Veranstaltung von der Universität Heidelberg und Herrn Matthias Roos vom Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main, sei Dank! Und Dank Ihnen allen, den Bürgerinnen und Bürgern, die Sie Ihr Interesse bekunden und die Filmtage miterleben wollen, mit diskutieren wollen! Mögen Sie hinterher sagen „es hat sich gelohnt!“ Und nicht zuletzt Dank und Anerkennung der Stadt Frankfurt am Main, wahrhaft eine „Stadt für alle Lebensalter“, die nach Kräften dazu beiträgt, dass sich Jung und Alt hier wohlfühlen.

Besonders freuen würde ich mich auch, wenn ich Sie im nächsten Jahr beim 11. Deutschen Seniorentag hier in Frankfurt am Main begrüßen könnte, der unter dem Motto steht „Gemeinsam in die Zukunft“ und am 2. Juli 2015 von Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnet wird.

Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr
Bundesministerin a.D.
Vorsitzende der BAGSO

DIE SCHÖNEN TAGE

Vom Suchen und Genießen der „späten Freiheit“ im Alter



Regie: Marion Vernoux
Frankreich 2013, 95 Min.

Darsteller: Fanny Ardant, Laurent Lafitte, Patrick Chesnais
ohne Altersbeschränkung

Caroline hat soeben ihren Job als Zahnärztin aufgegeben. Sie hat plötzlich viel Zeit, zumal ihr Ehemann noch berufstätig ist. Von den Töchtern hat sie zum „Un-Ruhestand“ einen Gutschein für den Senioren-Club „Die schönen Tage“ erhalten, doch die Kurse begeistern sie wenig. Allein der junge attraktive Lehrer Julien vom Computerkurs, der ihr so charmant schmeichelt, weckt ihr Interesse. Als es zwischen ihnen funkt, lässt sie sich auf eine amouröse Affäre ein. Sie

genießt ihre „späte Freiheit“ wie ein geheimnisvolles Geschenk - bis ihr treusorgender Ehemann hinter das Versteckspiel kommt.

Mit eleganter Souveränität beeindruckt Fanny Ardant (64 Jahre) als reife und starke Frau auf der Suche nach Glück und Lebenssinn im „Dritten Alter“.

Frankfurt am Main: Mo, 30. Juni

18.30 Uhr Begrüßung: Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a.M.

Eröffnung: Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Schirmherrin des Festivals

19.00 Uhr Filmbeginn

In Kooperation mit dem Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.

Moderation: Sylvia Kuck, Redakteurin beim Hessischen Rundfunk

Hanau: Di, 01. Juli

15.00 Uhr Café mit Musik und Infoständen im Kino-Foyer

17.00 Uhr Filmbeginn und Begrüßung: Stadtrat Axel Weiss-Thiel

Moderation: Karin Dunkel und Michael Stegmann

PHILOMENA

Von der Suche nach dem gestohlenen Sohn



Regie: Stephen Frears
Großbritannien 2013, 98 Min.

Darsteller: Steve Coogan, Judi Dench, Sophie Kennedy Clark

Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Irland, 1950er Jahre: Als Philomena als junge Frau unehelich schwanger wird, kommt sie in ein Kloster und muss als billige Arbeitskraft dienen. Nach vier Jahren wird ihr der Sohn Anthony weggenommen. Noch 50 Jahre später schmerzt sie der

Verlust so sehr, dass sie die Geschichte endlich ihrer Tochter anvertraut. Mit Hilfe des arbeitslosen Journalisten Martin Sixsmith, der darin eine rührselige Boulevardstory wittert, macht sich Philomena auf den Weg, ihren „gestohlenen Sohn“ wiederzufinden. Doch während die Kirche versucht, den Vorfall zu vertuschen, führen weitere Recherchen auf eine spannende Spur, die bis in die USA führt ...

Eine wahre Geschichte über ein dunkles Kapitel der katholischen Kirche, gespielt von einer großartigen Judi Dench (79 Jahre).

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit der Evangelischen Stadtkirchenarbeit St. Katharinen.

Moderation: Pfr. Werner Schneider-Quindeau

Di, 1. Juli, 15.00 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit Katholische Stadtpfarrei Mariae Namen, Sr. Barbara-Maria Kullmann, Gemeindereferentin; Fachstelle Zweite Lebenshälfte der Evangelischen Kirche Kurhessen Waldeck, Pfarrerin Annegret Zander; Evangelische Klinikseelsorge im Klinikum Hanau, Pfarrer Hans-Joachim Roth.

Do, 3. Juli, 17.00 Uhr

ANFANG 80!

Plädoyer für Selbstbestimmung und Liebesglück im Alter



Regie: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl
Österreich 2012, 90 Min.

Christine Ostermayer, Karl Merkatz
Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Als sich Rosa und Bruno, beide um die 80 Jahre alt, zufällig auf der Straße begegnen, gerät ihr Leben aus den Fugen – sie verlieben sich ineinander und ziehen zusammen. Und das, obwohl der Eine seit Jahrzehnten verheiratet und die

Andere todkrank ist. Zwei Menschen, die sich eigentlich bereits im Abseits wähnten, erleben plötzlich, was es heißt: dem großen Glück bedingungslos zu folgen und gegen alle äußeren Widerstände, gemeinsam die knappe, kostbare Zukunft zu gestalten.

Inhaltlich eine Mischung aus „Liebe“ und „Wolke 9“, stellt der Film ein überzeugendes Plädoyer für das Recht auf Selbstbestimmung im Alter dar. Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis und dem Preis für den besten männlichen Darsteller beim World Film Festival in Montreal 2012.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Bürgerinstitut e.V.

Moderation: Helene Weitzel

Di, 01. Juli, 17.00 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit Stabsstelle Demografie, Dipl. Päd. Lothar Hain; Pflegezentrum Mainterrasse, Petra Janitz;

Pro Familia Hanau, Dipl. Päd. und Sexualberater Wolfgang Gabler; Seniorenresidenz Domicil, Dagmar Gutjer.

Mi, 2. Juli, 17.00 Uhr

DAMEN UND HERREN AB 65

Ein Tanz ins Glück mit Pina Bausch



Regie: Lilo Mangelsdorff
Deutschland 2002, 67 Min.

Protagonisten: Tanzgruppe Kontakthof
ohne Altersbeschränkung

Per Zeitungsanzeige sucht 1998 die weltbekannte Wuppertaler Choreographin Pina Bausch Laiendarsteller ab 65 Jahre, um mit ihnen ihr Tanztheaterstück „Kontakthof“ noch einmal neu zu inszenieren. In über einjähriger Probenzeit erarbeiten sich die älteren Männer und Frauen,

die zum Großteil noch nie auf einer Bühne standen, ein hochkompliziertes Dreistundenstück. Dabei stellt diese Aufgabe eine enorme Herausforderung an Körper und Geist dar, aus der letztlich Kraft und Kreativität entspringt. Die Dokumentation begleitet die Damen und Herren ab 65 bei ihren schweißtreibenden Proben und beleuchtet ihre Erfahrungen, Ängste, Hemmungen und Hoffnungen.

Ein berührender Dokumentarfilm der Frankfurter Regisseurin Lilo Mangelsdorff über Kreativität und Kunst im Alter.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt Frankfurt am Main.

Moderation: Dr. Thomas Götz

Di, 1. Juli, 19.00 Uhr

MENACHEM UND FRED – WIEDERSEHEN IN HOFFENHEIM

Aufarbeitung und Aussöhnung einer jüdischen Familientragödie
aus Hoffenheim



Regie: Ofra Tevet, Ronit Kertsner
Deutschland/Israel 2008, 95 Min.

Protagonisten: Menachem Mayer, Fred Raymes,
Dietmar Hopp, Rüdiger Hopp
ohne Altersbeschränkung

Die jüdische Familie Mayer wurde durch die Reichspogromnacht aus ihrer Heimat Hoffenheim vertrieben. Die Eltern wurden ermordet, die Brüder Menachem und Fred überlebten, verloren sich aber nach dem Krieg aus den Augen und führten

zwei völlig unterschiedliche Leben in Israel und in den USA. Deren Familiengeschichte ist eng verbunden mit der von Dietmar Hopp – Mitbegründer des SAP-Konzerns, vielseitiger Sportmäzen und Sohn eines SA-Mannes. Der Film begleitet die beiden Brüder bei ihrer Wiederbegegnung und Reise zurück an die Orte ihrer Kindheit. Neben der schmerzhaften Aufarbeitung ihrer Traumata, stellen sie sich auch Fragen nach ihrer Heimat und Identität. Und demonstrieren eindrucksvoll die Aussöhnung mit der deutschen Kriegsgeneration.

Ein wirklich sehenswerter Dokumentarfilm, gerade auch für ein jüngeres Publikum.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit der Henry und Emma Budge-Stiftung

Mi, 2. Juli, 10.30 Uhr

HANNAS REISE

Deutsch-israelische Begegnung der Enkelgeneration



Regie: Julia von Heinz
Deutschland, Israel 2014, 100 Min.

Darsteller: Karoline Schuch, Doron Amit, Lia Koenig,
Suzanne von Borsody
ohne Altersbeschränkung

Die 26-jährige Hanna macht sich kurzerhand auf zu einem Praktikum in Tel Aviv. Dort werfen ihre Treffen mit der Holocaustüberlebenden Gertrud viele existentielle Fragen zur Lebensgeschichte und zum Umgang

mit dem Alter auf, die sich Hanna nie gestellt hat. Jetzt sucht sie nach Antworten und lernt dabei schnell, wie wichtig und bereichernd der Dialog der Generationen sein kann, und wie er ihr in ihrem Leben dabei hilft, die richtige Orientierung zu finden, auch in der Liebe ...

Mit sonnenwarmen Bildern und einer sympathischen Leichtigkeit zeigt der Film, wie Israelis und Deutsche der dritten Generation nach dem Holocaust heute fühlen und wie die gemeinsame Vergangenheit sie über die vorhandenen Grenzen hinweg näher zueinander bringen kann.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main.

Moderation: Matthias Roos, Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main

Mi, 2. Juli, 15.00 Uhr

In Anwesenheit der Regisseurin Julia von Heinz

EISHEIMAT

Altern in der Fremde – von deutschen Seniorinnen auf Island



Regie: Heike Fink
Deutschland 2013, 84 Min.

Protagonisten: Ursúla von Balzun, Ursúla Guðmundsson, Ilse Björnsson, Anna Aníta Valtysdóttir, Anna Karólina Gústafsdóttir, Harriet Jóhannesdóttir
ohne Altersbeschränkung

1949 – Deutschland, ein Land in dem die Männer fehlen und ohne Perspektive für junge Frauen. Da schaltet der isländische Bauernverband eine Annonce in den Zeitungen

Norddeutschlands: „Landarbeiterinnen aus Deutschland gesucht.“ 238 Frauen begeben sich auf die ihnen unbekannte Insel im Nordatlantik und arbeiten dort auf Bauernhöfen. Unterlegt mit betörend schönen Naturaufnahmen zeigt die Dokumentation die Geschichte von sechs hochaltrigen Frauen, die in Island eine zweite Heimat gefunden haben – ihre ganz eigene „Eisheimat“. Sie berichten in ihren Biografien über eine Zeit voller Entbehrungen, über Schicksalsschläge und über ihre schwierige Suche nach der eigenen Identität in der Fremde.

Ein spannender Debütfilm über ein kaum bekanntes Thema.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Amt für Multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) der Stadt Frankfurt am Main.

Moderation: Markus Wiegner, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit des AmkA

Mi, 2. Juli, 17.00 Uhr

In Anwesenheit der Regisseurin Heike Fink

Hanau:

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat, Vorsitzende Elke Reinstorf.

Do, 3. Juli 15.00 Uhr

In Anwesenheit der Regisseurin Heike Fink

SEIN LETZTES RENNEN

Es ist nie zu spät, sich Ziele zu setzen



Regie: Kilian Riedhof
Deutschland 2013, 114 Min.

Darsteller: Didi Hallervorden, Tatja Seibt, Heike Makatsch
ohne Altersbeschränkung

Der einst berühmte Marathonläufer Paul Averhoff zieht mit über 70 Jahren widerwillig in ein Altersheim. Seine berufstätige Tochter Birgit kann und will sich nicht länger um ihn und seine kranke Frau Margot kümmern. Im Heim fühlt sich Paul nicht wohl

und fragt sich, ob es das gewesen sein soll. Er beschließt, für den Berlin-Marathon zu trainieren. Die anderen Heimbewohner halten ihn zunächst für verrückt, doch mit Hilfe seiner Frau trainiert der rüstige Rentner für sein großes Ziel. Dabei muss er nicht nur seinem alternden Körper trotzen, sondern auch gegen die Widerstände der Heimleitung und seiner Tochter ankämpfen.

Ähnlich wie Paul zeigt Didi Hallervorden mit 78 Jahren eine bravouröse Leistung, die mit dem Deutschen Filmpreis belohnt wurde.

Frankfurt am Main:

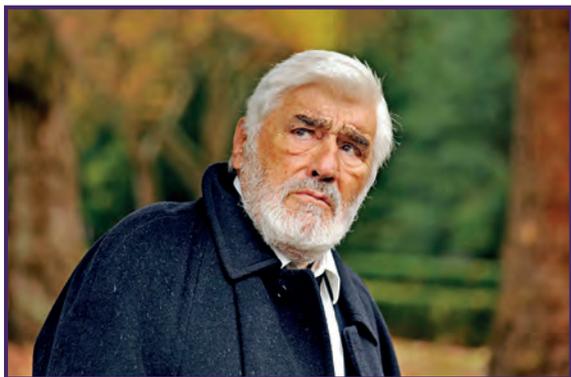
In Kooperation mit dem Arbeitsbereich Interdisziplinäre Alternswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem Frankfurter Netzwerk Aktiv bis 100.

Moderation: Prof. Dr. Frank Oswald

Mi, 2. Juli, 19.00 Uhr

DER LETZTE MENTSCH

Ein alter Jude auf der Suche nach seiner Identität



Regie: Pierre-Henry Salfati
Deutschland, SUI, F 2014, 93 Min.

Darsteller: Mario Adorf, Katharina Derr,
Hannelore Elsner

Menahem Teitelbaum hat als einziger seiner Familie den Holocaust überlebt. Um das Trauma vergessen zu können, beginnt er nach dem Krieg ein neues Leben als Markus Schwartz. Am Lebensende angekommen, besinnt er sich seiner jü-

dischen Identität, und wünscht, als Jude begraben zu werden. Doch fehlen ihm dazu die Dokumente. Die einzige Chance besteht darin, in seine ungarische Heimat zu fahren und nach Beweisen für seine jüdische Existenz zu suchen. Begleitet wird er von der spröden jungen Deutschtürkin Gül. Auf dieser Reise voller tragischer und komischer Erlebnisse lernen Gül und Marcus einander, aber auch sich selbst, besser kennen.

Ein beeindruckender Film über jüdische Ich-Integrität im hohen Alter, mit einem grandiosen Mario Adorf (83 Jahre).

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit der Henry und Emma Budge-Stiftung

Do, 3. Juli, 10.30 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Hanau, Rabbiner Shimon Großberg, Ludmila Tarnopolska, Oliver Dainow.

Do, 3. Juli, 10.30 Uhr und

Do, 3. Juli, 19.15 Uhr

DIE FRAU, DIE SICH TRAUT

Diagnose Krebs – Vom Aufbruch aus der Lebenskrise



Regie: Marc Rensing
Deutschland 2013, 98 Min.

Darsteller: Steffi Kühnert, Christina Hecke,
Steve Windolf
ohne Altersbeschränkung

Die 50-jährige Mutter, Oma und Angestellte Beate möchte ihr Leben ändern. In ihrem alten Leben in der DDR war sie einmal Leistungsschwimmerin und nun, da ihr Arzt bei ihr Krebs diagnostiziert hat, möchte sie es noch einmal wissen: Entgegen aller Ratschläge möchte sie sich den Traum erfüllen, einmal durch den Ärmelkanal zu schwimmen. Sie hat keine Lust mehr, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse denen ihrer Familie und ihres Arbeitgebers unterzuordnen. Sie beginnt mit dem harten Training und merkt schon bald, dass sie nicht nur gegen das kalte Meereswasser ankämpfen muss, sondern auch gegen den Willen und die Vorstellungen ihrer Kinder.

Ein mutiger Film über ein schwieriges Thema – die Diagnose Krebs muss kein Todesurteil sein, sie kann auch einen Neuanfang bedeuten.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V. (HAGE).

Moderation: Carolin Becklas, Referentin für Gesundheit im Alter; Qualitätsentwicklung und Evaluation

Do, 3. Juli, 15.00 Uhr

Hanau:

In Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Hanau, Dipl. Pol. Imke Meyer, ehem. Frauenbeauftragte und dem Förderverein Palliative Patienten-Hilfe Hanau, Dr. Maria Haas-Weber und Pfarrer Karl Kleem.

Fr, 4. Juli, 17.00 Uhr

DIE MIT DEM BAUCH TANZEN

Von der Befreiung veralteter Körperbilder

Regie: Carolin Genreith
Deutschland 2013, 79 Min.

Protagonisten: Birigt Genreith, Marita
Kreiselmeyer, Birgit Bodden,
Anna Kreiselmeyer, Irmtraud Huppertz
ohne Altersbeschränkung



Der alternde Körper ist ein Thema, das niemandem besonders behagt, aber dem sich dennoch jeder eines Tages stellen muss. Besonders Frauen sehen sich mit Beginn ihrer Wechseljahre

mit dem Klischee konfrontiert, dass ein „Altern in Würde“ gleichbedeutend mit dem Verstecken des eigenen Körpers ist. Die Mutter der Regisseurin Carolin Genreith sieht das jedoch anders. Einmal in der Woche legen sie und ihre Freundinnen alle Hemmungen ab, ziehen sich bunte Kostüme an und lassen beim Bauchtanz ihre Hüften kreisen. Die Tochter ist zunächst skeptisch, lernt aber im Laufe ihrer Dokumentation die Frauen und deren Lebensmodelle kennen und wertschätzen. Und muss erkennen, dass vielleicht eher sie als junge Frau lernen muss, ihr Körperbild zu überdenken.

Frankfurt am Main:

In Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main

Moderation: Gabriele Wenner, Leiterin des Frauenreferats

Do, 3. Juli, 17.00 Uhr

In Anwesenheit der Regisseurin Carolin Genreith

Anschließend Jubiläumsparty in der Silver Lounge!

Hanau:

In Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Süd-Ost, „Frauen im Dialog“ Havva Kocamann.

Fr, 4. Juli, 15.00 Uhr

In Anwesenheit der Regisseurin Carolin Genreith

LE WEEKEND

Britische Komödie über eine Langzeitehe



Regie: Roger Mitchell
Großbritannien 2013, 93 Min.

Darsteller: Jim Broadbent, Lindsay Duncan,
Jeff Goldblum
ohne Altersbeschränkung

Der Birminghamer Universitätsprofessor Nick und seine Frau Meg sind nach 30 Ehejahren reichlich desillusioniert. Daher wollen sie noch einmal ihre Hochzeitsreise nach Paris wiederholen. Erwartungsfroh und aufgekratzt gönnen sie sich Luxushotel, teure Restaurants und prellen die Zeche. Doch schnell finden sie heraus, dass dieser aufgesetzte Lebensstil weder ihre Partnerschaft auffrischt noch ihrem Alter entspricht. Als sie zufällig Nicks alten Kumpel Morgan treffen, einen erfolgreichen Schriftsteller, werden die Spannungen noch größer. Auf dessen Party kommt es zum großen Knall ...

Ein intelligent-amüsanter Film über Langzeit-Partnerschaften und über das Älterwerden – und eine Hommage an Godard's „Die Außenseiterbande“ von 1964.

Hanau:

In Kooperation mit dem Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen, Dipl. Pol. Martin Hoppe.
Mi, 2. Juli, 15.00 Uhr

KURZFILMPROGRAMM VIDEO DER GENERATIONEN FRANKFURT AM MAIN

HAPPY FAMILY?! – Familienbilder im Spiegel der Gesellschaft

Familie: Was ist das eigentlich? Was assoziieren wir damit? Zusammengehörigkeit, Glück und Freude? Krise, Stress und Überforderung? Wo liegen Reibungspunkte zwischen den Familienmitgliedern und den Generationen? Und welchen Einfluss darauf hat die Gesellschaft?

Eindrucksvolle, emotional berührende und zur Auseinandersetzung anregende Antworten darauf geben die beeindruckenden Filme aus dem Wettbewerb „Video der Generationen“. Dieser seit 1988 jährlich stattfindende Wettbewerb des Kinder- und Jugendfilmzentrums in Deutschland (KJF) wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Spannende Kurzfilme für Schülerinnen und Schüler sowie Alt und Jung, die nur selten im Kino zu sehen sind und Lust darauf machen, selbst einmal Regie zu führen.

Frankfurt am Main: Di, 1. Juli, 10.30 Uhr

In Anwesenheit einiger Filmemacher

*Moderation: Holger Twele, Freier Filmjournalist und
Filmpädagoge*

Eintritt frei!

Weitere Informationen unter:
www.video-der-generationen.de



RAHMENPROGRAMM

AUFTAKT IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK

Nichts für Feiglinge: Über Alter im Film

Die Filmindustrie entdeckt die ältere Generation. Sie wird umworben mit Werken, in denen populäre Stars im Seniorenalter auftreten und dem Thema Altern unterhaltende Aspekte abgewinnen. Barbara Schweizerhof, Redakteurin bei der Zeitschrift epd Film, stellt veränderte Altersbilder auf der Leinwand vor und analysiert die neuen Kino-Trends.

Mittwoch, 18. Juni, 19.30 Uhr

Zentralbibliothek, Hasengasse 4, 60311 Frankfurt a.M., Tel. (069) 212 - 3 80 80

Moderation: Britta Hoffmann-Mumme, Redakteurin Hanauer Anzeiger

Eintritt frei!

ABSCHLUSS MIT JUBILÄUMS-PARTY

Bauchtanz in der Silver Lounge

Zum Abschluss der 5. Ausgabe des Europäischen Filmfestivals der Generationen – Silver Screen laden das Gesundheitsamt und das Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main zur Jubiläums-Party in die Silver Lounge ins Festival-Kino CineStar Metropolis ein. Zur Einstimmung dafür eignet sich auch ganz besonders der Film „Die mit dem Bauch tanzen“ der direkt davor auf dem Programm steht.

Donnerstag, 3. Juli 19.00 Uhr – Silver Screen Jubiläums-Party

17.00 Uhr – Filmvorführung „Die mit dem Bauch tanzen“



DANKSAGUNG

Herzlichen Dank an unsere zahlreichen Kooperationspartner, ohne deren Unterstützung dieses Festival nicht möglich wäre. Ein ganz besonderer Dank gebührt unseren „Filmpaten“ und deren Institutionen für ihre ehrenamtliche Moderation der Filmgespräche.



Sie sind
nie zu alt,
um etwas
Neues zu probieren.



Das Programm „Aktiv Älterwerden“ in Frankfurt

- monatlich über 200 Kurse und Veranstaltungen
- 60 Begegnungszentren und Treffpunkte in ganz Frankfurt

Tel. 069 / 299 807 - 0

Alle Veranstaltungen auf: www.frankfurter-verband.de

FRANKFURTER VERBAND



Feier@abend.de
Webtreff für die besten Jahre



Neue Freunde Neue Liebe

**Gratis Produkte
testen**

Werden Sie jetzt Mitglied auf:
www.feierabend.de

Kostenfrei und sicher



Serverstandort
Deutschland

Sie wollen noch mehr nette Leute kennenlernen?
Dann schauen Sie auch rein bei:

 **Platinnetz.de**

Erfrischend **J** unge Ideen
A ussagekräftige Profile
 Produkte, die gefalle **N**
K ompetenz in Vielfalt
 Kreatives Potenzi **A** l

faire **K** onditionen
 gezielte **B** er
 ratung
 klar **G** estaltend
 text- und inh **A** ltssicher



Von der ersten Idee bis zur Umsetzung: Janka Beratung- und Organisationsdienste bietet für Ihre Projekte, wie z. B. Eventplanung, Strukturierungsaufgaben oder Seminare, umfassende Leistungen an. willkommen@janka-orga.de • www.janka-orga.de

Hanauer Seniorenbüro

- Beratung, Information und Hilfe
- Veranstaltungen in Vielfalt und Qualität
- Ehrenamtliches Engagement in jedem Alter
- Mitarbeit bei Projekten der Seniorenarbeit

Das Seniorenbüro ist kein Amt im herkömmlichen Sinn, sondern ein bürgernahes Servicezentrum, in dem Mitgestaltung und Mitbestimmung ermöglicht werden.

Kontakt:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 9.00–12.00 Uhr
 Mittwoch, 14.00–16.30 Uhr, und nach Vereinbarung
 Tel. 06181 66820-0, E-Mail: seniorenbuero@hanau.de
 Steinheimer Straße 1, 63450 Hanau



www.senioren-hanau.de

Neue Ziele im Alter.

FILMVERANSTALTUNGEN EUROPÄISCHER FESTIVAL- PARTNER

Manchester, Großbritannien

Veranstalter: Feelgood Communities CIC

Kino: Moston Small Cinema, Miners Community Centre, Teddington Road M40 ODJ, Manchester

Festival Planned for 7 – 10, October 2014

Festival Coordinator: Robin Graham, Director Feelgood Communities CIC and Laughter Specialist

For more information please contact: robin@uklaugh.org

Visit their website: <http://www.feelgoodcommunities.org/projects-and-acts>

London, Großbritannien

Veranstalter: From Generation to Generation / Intergen – bringing older and younger people together

Kino: The Phoenix Cinema, 52 High Road, East Finchley, London N2 9PJ

Festival Planned for June 2015

Festival Coordinator: Prof. Norma Raynes, Executive Director From Generation to Generation / Intergen

For more information please contact: norma.raynes@intergen.org.uk

Visit their website: <http://www.intergen.org.uk/>

5. Europäisches

FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Filme über das Älterwerden – für Alt & Jung

Das Filmfestival wurde in Berlin von der Robert Bosch Stiftung mit dem 3. Preis über 20.000€ ausgezeichnet. Die Jury würdigt das Konzept, Filme zu präsentieren, die das Älterwerden als eine Phase der Weiterentwicklung, der Kreativität und des Neuanfangs zeigen.



Preisträger

Deutscher Alterspreis 2013

www.festival-generationen.de
www.silverscreen-festival.eu



Der Deutsche
Alterspreis 2013

Ideen im Alter. Ideen fürs Alter.

Frankfurt am Main · CineStar Metropolis

	Mo 30. Juni	Di 01. Juli	Mi 02. Juli	Do 03. Juli
10.30	Internationaler Expertenworkshop	Kurzfilmprogramm Video der Generationen Eintritt Frei!	Menachem und Fred D/ISR 2008, 95 Min.	Der letzte Mentsch D/CH/F 2014, 93 Min.
15.00		Philomena GB 2014, 98 Min.	Hannas Reise D 2014, 100 Min.	Die Frau, die sich traut D 2013, 98 Min.
17.00	18.30 Begrüßung Prof. Dr. Ursula Lehr	Anfang 80! Öst. 2012, 90 Min.	Eisheimat D 2013, 84 Min.	Die mit dem Bauch tanzen D 2013, 79 Min.
19.00	Die schönen Tage F 2013, 95 Min.	Damen und Herren ab 65 D 2002, 67 Min.	Sein letztes Rennen D 2013, 115 Min.	Abschluss-Party mit dem Frauenreferat

Veranstalter: Gesundheitsamt Frankfurt am Main



Hanau · Kinopolis Hanau

	Di 01. Juli	Mi 02. Juli	Do 03. Juli	Fr 04. Juli
10.30		Café	Der letzte Mentsch D/Ch/F 2014, 79 Min.	Café
13:30		Café	Café	Café
15:00	17.00 Begrüßung Stadtrat Axel Weiss-Thiel	Le Weekend Gb 2014, 93 Min.	Eisheimat D 2013, 84 Min.	Die mit dem Bauch tanzen D 2013, 79 Min.
17:00	Die schönen Tage F 2013, 95 Min.	Anfang 80! Öst. 2012, 90 Min	Philomena GB 2014, 98 Min.	Die Frau, die sich traut D 2013, 98 Min.
19:15			Der letzte Mentsch D/Ch/F 2014, 79 Min.	

Veranstalter: Hanauer Seniorenbüro
Kinopolis Hanau

